

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Postfachamt: Leipzig 21364.
Stroße Riesa Nr. 52.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 51.

Sonnabend, 2. März 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Druckzeile (7 Zeilen) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachwehungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteiljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Gehalts- und Lohnnachweisungen für die Steuereinschätzung.

Durch die in allen Amtsblättern abgedruckte Verordnung des Finanzministeriums vom 16. Oktober 1917 über die Aufstellung der Gehalts- und Lohnlisten, Gehalts- und Lohnarten für die Einkommensteueranmeldung war angeordnet worden, daß in den nach §§ 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes für die Zwecke der Einkommensteueranmeldung aufzustellenden Gehalts- und Lohnnachweisungen (Gehalts- und Lohnlisten, Gehalts- und Lohnarten) von den Arbeitgebern, Dienstherrn und Anstellungsbehörden, Vorständen von juristischen Personen, Vereinen usw. auch die den Beamten, Angestellten und Arbeitern aus Anlaß des Krieges gewährten Zulagen, Familienbeihilfen, Kinderzulagen oder unter sonstiger Bezeichnung zum Gehalt oder Lohn gewährten Zulagen und Beihilfen aller Art mit aufzunehmen sind.

Diese Anordnung ist vielfach unbeachtet geblieben. Nachdem durch das Gesetz vom 15. Februar 1918 zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bestimmt worden ist, daß die obgenannten Zulagen, Familienbeihilfen usw. dem steuerpflichtigen Einkommen der Beamten, Angestellten und Arbeiter zuzurechnen sind, werden die Arbeitgeber darauf hingewiesen, daß sie nach § 36 Abs. 8 des Einkommensteuergesetzes dem Staat für die Steuerbeiträge haften, die ihm infolge der Unterlassung der Angabe von Besügen der bezeichneten Art in den Gehalts- und Lohnlisten, Gehalts- und Lohnarten entstehen.

Die Arbeitgeber, die in den für die diesjährige Einkommensteueranmeldung aufgestellten Gehalts- und Lohnlisten, Gehalts- und Lohnarten die nötigen Angaben über die Zulagen usw. nicht gemacht haben, werden daher aufgefordert, ihre Angaben ungesäumt nachzuholen oder zu ergänzen.

Dresden, am 18. Februar 1918.

Finanzministerium, I. Abteilung.

256 Steuerreg. D
860

Bekanntmachung,

Abänderung der Satzung für den Viehhändlerverband im Königreich Sachsen vom 15. Februar 1916 betr.

Nach Gehör des Vorstandes des Viehhändlerverbandes wird die Satzung, wie folgt, abgeändert:

§ 12 Abs. 1 und 2 lauten:

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, dem Landesviehärztdirektor und 8 Mitgliedern. Für den Vorsitzenden und die Mitglieder werden Stellvertreter bestellt.

Den Vorsitzenden und die Mitglieder sowie die Stellvertreter ernennt auf Widerruf das Ministerium des Innern. Dem Widerruf ist dann Gebrauch zu machen, wenn bei einem Mitgliede die Voraussetzungen wegfallen, unter denen es ernennt ist. Ein Mitglied muß Leiter eines städtischen Kommunalverbandes oder dessen Stellvertreter, ein zweites Leiter eines ländlichen Kommunalverbandes oder dessen Stellvertreter sein, von den übrigen Mitgliedern werden je eines von den Handelskammern Dresden und Leipzig und vom Vorstande des Viehhändlerverbandes aus der Zahl der im Königreich Sachsen ansässigen Viehhändler, zwei vom Landeskulturamt und eines von der Fleischprüfung des Verbandes vorgeschlagen. Das Gleiche gilt auch für die stellvertretenden Mitglieder.

§ 13 Abs. 2 lautet:

Der Bericht wird vom Vorstande nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, berufen; ihm sind ein Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen.

§ 16 Abs. 2 lautet:

Der Vorstand ist befugt, von jedem den Bestimmungen der Satzung unterliegenden Anfall und Verkauf von Vieh im Königreich Sachsen eine Abgabe zu erheben, deren Festlegung der Zustimmung des Ministeriums des Innern bedarf.

§ 16 Abs. 3 fällt weg.

Dresden, den 25. Februar 1918.

Ministerium des Innern.

32 a II B III
805

Verkehr mit Kaffee-Gratz.

Wie bekannt worden, ist seitens der Bevölkerung die Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 11. Februar laufenden Jahres insofern nicht genügend beachtet worden, als die Anmeldungen zum Besitze von Kaffee-Gratz bei dem Kleinbändler unterblieben sind.

Diejenigen, die die Anmeldung bisher unterlassen haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, dies nunmehr sofort und spätestens bis Dienstag, den 5. laufenden Monats, abends zu bewerkstelligen.

Die Kleinbändler haben die Anmeldungen noch anzunehmen und die Kundenliste

Vertilgung und Sädhigung.

Riesa, den 2. März 1918.

— * Festnahme. Am Donnerstag abend wurde abermals eine Schaufensterschleife, diesmal in einem Grünwarengeschäft in der unteren Hauptstraße, durch einen Steinwurf eingeschlagen und darauf verschiedene Waren aus dem Schaufenster entwendet. Der Polizei ist es gelungen, den Täter zu ermitteln und festzunehmen. Es ist derselbe, der am Dienstag abend die Schaufensterschleife eines Zigarrengeschäfts zertrümmert hatte.

— * Arien- und Liederabend. Die Opernsängerin Margarete Schilbach gibt, wie man uns mitteilen bittet, am 10. März im Saale des Gasthauses zum „Stern“ einen eigenen Arien- und Liederabend. Näheres wird noch bekannt gegeben.

— * Weitere Künstlerabende. Man schreibt uns: Da die weiteren Künstlerabende des bekannten Königl. Sächsl. Soloschauspielers Arthur Wenzel am 9. und 10. Februar im Saale der „Elbterrasse“ so großen Erfolg auslösten, wird der Künstler am Mittwoch den 6. und Sonntag den 10. März eine Wiederholung derselben stattfinden lassen.

— * Richtpreise für Speiselebensmittel. Für Speiselebensmittel sind von der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamtes nach Anhörung der Senfkraut-Einkaufsstelle Berlin folgende Richtpreise festgesetzt worden: 1) Bei der Abgabe durch den Erzeuger an den Kleinhandel 60 Mark für den Zentner. In Mengen unter 10 Kilo kommt ein Aufschlag von 10 Mark für den Zentner hinzu. 2) Bei der Abgabe durch den Kleinhandel an Großverbraucher, in Mengen von 1 bis 5 Kilo 90 Pf. für das Pfund. 3) Bei der Abgabe durch den Kleinhandel an Verbraucher, in Mengen von weniger als 1 Kilo 1.10 Mark für das Pfund. 4) Beim Verkauf von Originalpackungen durch den Kleinhandel, mit einem Aufschlag von 45 Pf. für das Pfund auf den Erzeugerpreis.

— * Falsche Gerichte. Die Mitteilungen des Kriegsernährungsamtes schreiben: Durch verschiedene Zeitungen Deutschlands ging in den letzten Tagen die Nach-

richt, daß im Herbst vorigen Jahres bedeutende Mengen Gemüse in die Konservfabriken gemeldet seien und daß deshalb riesige Bestände an Konserven vorhanden sein müßten, zumal im freien Handel Gemüsekonserven bisher nicht abgeben worden seien. Zur Vermeidung von Irrtümern sei darauf hingewiesen, daß im letzten Jahre nur etwa der dritte Teil der Friedenserzeugung an Gemüsekonserven hergestellt worden ist und daß nach Meldung des Bedarfs von Meer und Marine mit großen Mengen zur Verteilung an die Zivilbevölkerung nicht gerechnet werden darf.

— * In der Elbeschiffahrt ist, wie berichtet wird, die Beschäftigung wenig erheblich, sowohl was die Kohlenbeförderung aus Böhmen anbelangt, als auch was den Bergverkehr von Hamburg betrifft. — Auf den märkischen Wasserstraßen entbricht der Verkehr im allgemeinen den Verhältnissen der Oder- und Elbeschiffahrt.

— * Reumede. Der Kraftfahrer Geleiter Walter Hartmann wurde zum Unteroffizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

— * Schanne wig. Bei der am vergangenen Sonntag hier stattgefundenen Jagdverpachtung wurden 10 Gebote abgegeben, die sich von 2 M. bis auf 650 M. steigerten. Die Höchstgebote gaben Waldemar-Dresden mit 675 M. und Hermann-Leipzig mit 680 M. pro Aker und Tage ab. Ersterer erhielt mit kleinstem Mehrbetrag den Zuschlag. In letzter Jagdperiode wurden 3 M. pro Aker und Tage bezahlt.

— * Dorf. Einem Landwirt wurde kürzlich aus einer Mieschurze, die er noch mit anderen teilt, sein Brotgetreide im Gewicht von 6 Zentnern entwendet. Dieser Lage sind ihm nun 120 Mark durch Wohnanweisung aus Oelsitz zugewiesen. Wenn die Abgabe auf dem Preise angesetzt ist, so ist der Betroffene als Selbstverfolger doch um seine Ration gekommen.

— * Johann-Georgenstadt. Den Bemühungen des Heimatvereins ist es gelungen, einige Bezirke des sächsischen Erzgebirges als Naturdenkmäler in ihrer natürlichen Unberührtheit oder Wildheit zu erhalten und vor den Einwirkungen menschlicher Tätigkeit und Umgestaltung zu

an dem gedachten Tage abzuschließen sowie diese Nachmeldungen sich noch bei der Gemeindebehörde beschleunigen zu lassen, diese Beschleunigungen aber bis spätestens den 8. laufenden Monats an den Großhändler weiterzugeben.

Großenhain, am 1. März 1918.

III. Der Kommunalverband.

Der Betrieb des Mühlenbesizers Wilhelm Diegel in Langenberg wird hiermit auf Grund von § 69 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 bis auf weiteres geschlossen.

Großenhain, am 26. Februar 1918.

255 a I. Der Kommunalverband.

Verkauf von Feintalg.

Durch Herrn Fleischermeister Carl Reichelt, Gaußstraße 49, gelangt Montag, den 4. März 1918, vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr wiederum ein Vorkauf Feintalg zum Preise von 2 M. 30 Pf. für das Pfund zum Verkauf. Feintalg erhalten diesmal nur diejenigen, die ihre Lebensmittelformen im „Rathaus“ abholen.

Jede brotartenbesugsberechtigte Person erhält 50 gr Feintalg. Die Vorausweis-karte ist vorzulegen. Kleingeld und Papier sind mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. März 1918.

Ghm.

Griechkartenausgabe.

Die Ausgabe der Griechkartenausgaben für a) Schwangere von Anfang des 9. Schwangerschaftsmonats an, b) stillende Mütter bzw. Wöchnerinnen erfolgt nach Vorlegung entsprechender Bescheinigungen der Gebärhause bzw. des Arztes

Montag, den 4. März 1918, vormittags von 8-12 Uhr

im Rathaus, Lebensmittelkartenzentrale, Zimmer Nr. 13.

Die bisher gültigen Ausweisarten sind bei der Entnahme der neuen Griech-vorkaufskarten unbedingt mitzubringen.

Bei späterer Abholung sind 50 Pf. Gebühren für besondere Abfertigung zu entrichten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. März 1918.

C.

Petroleum-Abgabe.

Für Monat März können wir für jeden Haushalt ohne Gas- bzw. elektrische Beleuchtung 1 Liter Petroleum abgeben.

Ausgabe der Bezugskarten erfolgt Montag und Dienstag, den 4. und 5. März, vormittags von 8-1 Uhr, in der Polizeiwache. Vorausweis-karte und Bescheinigung des Hauswirts über das Fehlen anderweitiger Beleuchtung sind vorzulegen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 1. März 1918.

Handelschule Riesa.

A. Lehrlingsabteilung für Handelslehrlinge und junge Leute anderer Berufswege. Unterrichtsdauer 3 Jahre, wöchentlich 12-15 Stunden.

B. Volkshule für Knaben, die vor ihrem Eintritt in die Lehre eine kaufmännische Ausbildung erhalten sollen. Wöchentlich 30 Stunden Unterricht.

C. Mädchenabteilung zur Ausbildung von jungen Mädchen in kaufmännischen wie allgemeinbildenden Fächern. Unterrichtsdauer 1 Jahr mit wöchentlich 20 Stunden.

Entgegennahme von Anmeldungen für Oktober 1918 und nähere Auskünfte durch Handelschuldirektor E. Schme.

Der Bezirkschornsteinfegermeister hat gemeldet, daß von Montag, den 4. bis Sonnabend, den 9. März 1918 die Schornsteine in Gröba gereinigt werden.

Gröba, am 2. März 1918.

Der Gemeindevorstand.

Gras- und Heideutzung.

auf dem Truppenübungsplatz Seibitz wird am 18. März d. J., vorm. 10 Uhr auf 5 Jahre neu verpachtet. Bedingungen sind vorher einzusehen bei der

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

Reg. Garnisonverwaltung Tr. H. Seibitz.

1488888 Hauptstadt hocherfreut und wollen nun die Handelsmetropole Leipzig in ihrem großen Verkehr kennen lernen.

Vermischtes.

Für 30000 R. Biscaren und Stoffe gekauft. Vor einigen Tagen wurde auf dem Schlesischen Bahnhofs in Berlin der 60 Jahre alte Wächter Schubert nach von Einbrechern überfallen, schwer mißhandelt und dann gefesselt. Die Diebe drangen dann in den Expeditionsspeicher der Firma Bach u. Co. und raubten für 30000 Mark Biscaren und Stoffe. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, in verhältnismäßig kurzer Zeit sämtliche an der Tat beteiligten Personen zu verhaften.

Eine schwere Bluttat hat sich im Hause Wittkoder Straße 21 in Berlin ereignet. Dort hat nach einem erregten Streite gestern Abend der Beamtenstellvertreter Hank seine Schwiegermutter und sein neun Monate altes Kind erschossen und seine Frau so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustande nach dem Moabit Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Berliner Lehrer von Emden Herzogstraße 1. Eine schwere Bluttat ist, wie das „B. Z.“ berichtet, in Karlsruh verübt worden. Als der etwa 58-jährige Lehrer Thieme, der an einer Berliner Schule unterrichtet, mit seinem Schwiegersohn dem Diplom-Ingenieur Glienke, von einem Ausgange nach Hause zurückkehrte, überraschten die beiden auf dem Grundstück zwei fremde Männer, die im Begriff waren, in das Haus einzubrechen. Die Einbrecher wandten sich sofort gegen Thieme und Glienke und gaben aus Revolvern mehrere Schüsse ab. Der Lehrer wie sein Schwiegersohn wurden von je einer Kugel in den Unterleib getroffen und brachen sofort schwerverletzt zusammen. Die Einbrecher ergreifen dann die Flucht und sind nach seiner schweren Verletzung erlegen. Auch die Verletzung des Diplom-Ingenieurs Glienke hat sich als sehr ernst herausgestellt, die Kugel hat wichtige innere Teile durchbohrt.

Ein historischer Gasthof niedergebrannt. Ein hervorragendes Bauwerk aus dem Mittelalter ist mit dem fälschlich niederabgebrannten Gasthof „Zum grünen Baum“ in Brestow verloren gegangen. Der im Jahre 1539 an der alten Neßstraße Frankfurt a. O. -Leipzig erbaute Gasthof im Thüringer Fachwerkstil wurde 1906 mit Staats- und Provinzialhilfe in seinem ursprünglichen Zustande wiederhergestellt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. März 1918.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Paris. Die „Tribune“ bespricht die Rede Balfours als Friedensantwort. Die „Germania“ sagt: Der englische Minister des Auswärtigen habe sich als halbscharf und unbeherrschbar gezeigt. Den Gipfel der Unverfrorenheit erreichte er in der Behauptung, daß das Verwehren Friede des Großen und das der Vorkriegs-Verträge seine Rettung vor dem Untergang Englands zu verdanken habe. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel: „Balfours Geschichtsbüchlein“: Der englische Außenminister hat die Stelle der Vertikale bezogen, die belgische Front nach ihrem Untergang und nach ihrer Interesse zu lösen, aber nicht nach dem Gesichtspunkt der allgemeinen Befriedigung. Dazu bemüht er, um gleich von vornherein ein taubstümmes Nachkommen, unter das sich Deutschland beugen müßte. Würde dann, so kalkuliert er, von der anderen Seite die entsprechende Antwort kommen, so wären die Gespräche über den Frieden wieder einmal vorläufig vertagt und die Gefahr, daß man wegen Belagern frohkomme, und auch zur dauernden Beibehaltung beitragen könnte, wäre gebannt. Um das zu verhindern, schlägt Balfour Weltfriede im großen Stil. Er scheint sich nicht, als geschichtliche These aufzustellen, was längst öftermählig widerlegt sei, nämlich daß der deutsche Angriff auf Belgien unprovokiert war.

Wie die „Wohlf.“ erklärt, könne man die Friedensverhandlungen von Bukarest als gescheitert betrachten. Es scheint, daß die Antwort König Ferdinands auf die Vorschläge des Bundes unbedeutend ausfallen sei. Dem „Lokalanz.“ wird aus dem Haag berichtet, daß nach einer Meldung der „Times“ aus Newport Präsident Wilson Graf Hertlings Rede nicht beantwortet wolle, bevor nicht auch Graf Czernin gesprochen habe. Man erwartet, daß der Präsident auf den augenfälligen Unterschied hinweisen werde, der zwischen Deutschlands Worten und Taten klappt.

Wie dem „Lokalanz.“ aus Offen berichtet wird, verbrannten in dem Dorfe Reubach bei Völsdorf beim Anzünden des Ofens mit Petroleum eine Frau und ihre zwei Kinder.

Das „Verf. Tgl.“ meldet aus Genf: Wie ein Genfer Blatt hört, soll sich Kerenski in Paris aufhalten.

Verrent.

Berlin. U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 23000 Bruttoregistertonnen. Die Erfolge wurden hauptsächlich in der Irischen See und im Kermel-Kanal erzielt. Unter den versenkten Schiffen waren wertvolle Dampfer von 3000 und 4000 Bruttoregistertonnen. Ein tiefbeladener 3500 Bruttoregistertonnen großer Dampf-er wurde im Kermel-Kanal aus stark gesichertem großen Geleitzuge herausgeschossen. Ramentlich festgelegt wurden der englische Motorregler „Mia Ora“, der französische Segler „Kommandant Barantier“ mit Grubenholz von La Rochelle nach Cardiff, endlich die englischen Fischerfahrzeuge „Commander“, „Snowdrop“, „Trez“, „Geomora“, „Rose Bud“, „Idala“, „Orax“.

Deutscher Generalstabsbericht.

(Ausschnitt) Großes Generalquartier, 2. März 1918.

Deutscher Kriegszustand.

Nur in wenigen Abschnitten lebte am Abend die Geistesaktivität auf. Eigens Erkundungen bei Dollebeck und südlich von St. Quentin brachten Gefangene ein.

Deutscher Kriegszustand. In vielen Stellen der Front führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Ostlich von Reims drangen deutsche Truppen in das zerstörte Fort Wimpelle. Rheinländer und Westfalen trafen nordwestlich von Droehes tief in die feindlichen Stellungen vor. Die aus den Februar-Kämpfen südlich von Labure noch in Feindeshand gebliebenen Grabenstellungen wurden von badischen und bayerischen Truppen im Angriff gesäubert. Auf dem Westufer der Maas führten rheinische Kompagnien die feindlichen Graben südlich von Doucourt. Nach Durchsägung ihrer Erkundungen kehrten unsere Truppen mit mehr als 400 Gefangenen und zahlreichen erbeuteten Maschinengewehren in ihre Ausgangsstellungen zurück. Die südlich von Labure genommenen Graben wurden gehalten und gegen französische Gegenangriffe behauptet.

Zwischen Maas und Mosel trug Infanterie mit Blonieren in die feindlichen Graben nordöstlich von Selcheprey vor. Die amerikanische Besatzung erlitt schwere Verluste und löste 12 Gefangene ein.

Hauptmann Ritter v. Tutschek errang durch Abschluß eines Gefechts seinen 25. Luftflug.

In Ostland und Nordland nehmen die Operationen ihren Verlauf.

In der Verfolgung des bei Pietichia geschlagenen Feindes haben wir Gornel genommen. Riem, die Hauptstadt der Ukraine, wurde durch Ukrainer und tschische Truppen besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff. fer wurde im Kermel-Kanal aus stark gesichertem großen Geleitzuge herausgeschossen. Ramentlich festgelegt wurden der englische Motorregler „Mia Ora“, der französische Segler „Kommandant Barantier“ mit Grubenholz von La Rochelle nach Cardiff, endlich die englischen Fischerfahrzeuge „Commander“, „Snowdrop“, „Trez“, „Geomora“, „Rose Bud“, „Idala“, „Orax“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Unzufriedenheit der britischen Flotte über die Gewaltpolitik des Kabinetts von Lloyd George ist sehr groß. In früheren Kriegen waren die Vertreter der Seemacht die Hauptträger der britischen Expansionsbestrebungen, denn jede Erweiterung des britischen Weltreiches erhöhte die Verkehrsbedürfnisse und brachte reichliche Einnahmen aus dem in Seefahrt und im Schiffbau angelegtem Kapital. Aus diesen Gründen begrüßten anfänglich die britischen Flotten den Eintritt Englands in den Krieg als „ein Geschäft wie immer“, wie Sir E. Grey sich 1914 ausdrückte. Aber der U-Bootkrieg machte einen Strich durch die Rechnung. Seit Jahr und Tag müssen die Flotten nicht nur erleben, wie ihre schönsten Schiffe, für die kein Geld entschädigen kann, versenkt werden, sondern sie müssen sich sogar für den verbliebenen Teil ihrer Flotte Beschlagnahme und weitere Bevormundung von Seiten des Staates gefallen lassen. Von hohen Profitten aus Frachteinahmen ist daher heute keine Rede mehr. Das Fachblatt „Fair Play“ vom 31. Januar rät den Schiffseignern, ihren Besitz zu verkaufen, weil man mit weiteren Fortschritten des „Sozialismus“, der Verstaatlichung der Schiffe rechnen müsse. Die Stimmung in diesen einst besonders kriegerisch gesinnten Kreisen ist daher recht kleinlaut.

Geilose Angst vor dem indischen Fall Petersburg.

Rugano. Wie die französische, so verrät auch die italienische Presse eine heillose Angst vor dem möglichen Falle Petersburg. Der Londoner Vertreter des „Corriere della Sera“ befragte den japanischen Botschafter, ob Japan zu intervenieren gedenke. Der japanische Botschafter erklärte, die diesbezüglichen Nachrichten in den französischen Zeitungen nicht bestätigten zu können, gestand aber, daß Japan mit Verlangen den deutschen Vormarsch gegen Petersburg verfolge, durch welchen eine ganz neue Lage für alle Mächte geschaffen werde.

Kottedam. Reuter meldet aus Petersburg: Die englische und die französische Botschaft haben Petersburg verlassen.

Stockholm. Nach einer Tages-Meldung aus Petersburg vom 28. Februar ist die Lage unverändert. Die Stadt ist ruhig. Die außerordentlichen Maßnahmen gegen den deutschen Vormarsch dauern fort. Abteilungen der Roten Garde geben ab, um die Sowjettruppen zu verstärken, besonders in der Richtung auf Bism. Die französische und die englische Botschaft verließen Petersburg am Nachmittag. Die Konsuln bleiben.

Indel über eine mögliche Invasion Japans im fernem Osten.

Genf. Die französische Regierungspresse hat der Gedanke an die angeblich bevorstehende japanische Invasion schon ganz begeißelt, obwohl man sich über den Umfang des Eingreifens nur ganz unbestimmt Vorstellung machen

konnte. Berthe sagt halb ironisch: Sobald ein ernstliches Mißgeschick für die Entente aufsteht, richtet sich der Blick der Franzosen sofort auf das mit der Siegesparole umstrahlte Japan. Unglücklicherweise bietet der Transport über die transsibirische Bahn zu ungenügender Schwere, so daß die Luftfracht auch nur 1/4 Million Japaner auf der Ostfront monatelang dauerte.

Amsterd. Die „Morningpost“ meldet aus Schanghai nach chinesischen Blättern: Japan mobilisiert seine Truppen, um in Sibirien einzurücken. China werde mit 4 Divisionen teilnehmen.

Rumänien überredete Haltung. Die rumänische Regierung erkennt, daß der Zustand, der durch die militärischen Ereignisse an der Ostfront geschaffen wurde, die Möglichkeit der Eröffnung von Friedensverhandlungen nicht ausschließt. Die Regierung wird aber diese Verhandlungen nicht beginnen, bevor sie die Sicherheit erhält, daß die Verhandlungen sich auf annehmbaren Bedingungen begründen. Gerüchte über einen Friedensschluß unter jeder Bedingung sind unbegründet.

Wilson und Hertling.

Genf. Oberst Houze ist in Washington eingetroffen. Amerikanische Meldungen französischer Blätter beziehen dies als ein Anzeichen der bevorstehenden Antwort Wilsons an den Reichskanzler. Nach einer vom „Petit Parisien“ zitierten halbamtlichen Washingtoner Note der „New York Times“ werde Wilson in seiner im Ergebnis ablehnenden Antwort als neue 15. Friedensbedingung die Räumung Rußlands und die Gewährung des vollen Selbstbestimmungsrechtes der russischen Volksmächte verlangen. Der übrige Teil der Antwort verweise darauf, daß es sich für Wilson nicht allein um den Anschluß an seine allgemeinen, mehr theoretischen vier Friedensgrundsätze handle, als vielmehr um die Annahme seiner konkreten 14 oder jetzt 15 Bedingungen. Schließlich betont der Präsident, daß für eine demokratische Wandlung in den deutschen Regierungsmethoden noch immer kein Anzeichen vorhanden sei.

Berlin. Die gute Sicht hatte am 26. 2. auf der ganzen Westfront eine rege Tätigkeit der Luftstreitkräfte zur Folge. Das Streben, Einblick in die Maßnahmen des Gegners zu gewinnen, führte besonders auf der nördlichen Hälfte der Front zu heftigen Luftkämpfen. Der Segner löste durch unsere Waffengewalt 15 Flugzeuge und 3 Ballone ein. Wir verloren 3 Flugzeuge. Hauptmann Ritter von Tutschek blieb Sieger über den 24. Segner. Eins unserer Bombengeschwader griff in der Nacht vom 26./27. 2. die Festung Nancy, die Rüstungswerte von Deulouard und den Flughafen Malgouille wirkungslos mit 12000 kg Sprengstoff an.

Berlin. Der Bundesrat hat am 28. 2. eine Verordnung erlassen, welche die Errichtung einer Reichsstelle für Schubverlegung vorsieht. Diese Stelle aus einem Verband und einem aus Berufs-, Verbraucher- und Konsumentkreisen zusammengesetzten Beirat bestehend, wird dem Reichswirtschaftsrat unterstellt.

Wien. Den Deutschen Nachrichten zufolge sollte der Verbandsausschuß der deutschnationalen Partei folgenden Beschluß: Die deutschnationalen Parteien des Abgeordnetenhauses verurteilen die von Sozialdemokrat im Herrenhause dargestellten Ansichten über das Verhältnis Österreich-Ungarns zum Deutschen Reich und über den Frieden und sprechen ihm ihre tiefste Entrüstung und Empörung aus.

Kottedam. Die Gesamtzahl der Verwundeten vom englischen Hospitalschiff „Glenart Castle“ ist 29, im ganzen werden 158 Verwundete vermisst.

Bern. (Meldung der Schweizerischen Depeschagentur.) Die französische Grenze wird Freitag 12 Uhr gesperrt.

Sofia. (Meldung der Bulg. Depeschagentur.) Der Führer Alexander Solowitschikow aus Woronisch, ein gebürtiger Ukrainer, der in einer russischen Brigade in Saloniki gedient und eben die französische Linie überschritten hat, um sich nach Bulgarien zu begeben, erklärt im Blatte „Gambana“, daß die meisten von 23000 Russen, die sich an der Salonikifront befinden, Ukrainer seien, die nach der bolschewistischen Revolution in Petersburg hinter die Front zurückgezogen und gezwungen worden sind, als Arbeiter tätig zu sein, nötigenfalls sie als Kriegsgefangene behandelt werden sollten. Trotz ihrer einmütigen Erklärung, daß sie nach der Unterzeichnung des Friedens mit der Ukraine heimgegangen zu werden wünschten, seien diese Ukrainer von anderen Truppen umzingelt worden, um nach Kreta deportiert zu werden. Ihre beiden Generale Janlewitsch und Tawanowitsch seien in den Dienst des französischen Expeditionskorps übergetreten. Der ukrainische Führer bittet die Presse, gegen diese Behandlung seiner Leute zu protestieren und ihre Beirung zu fordern.

Sächsischer Landtag.

1. Dresden, 1. März.

Erste Kammer.

Am Regierungstische Staatsminister Dr. Beck, v. Segewitz und Dr. Raquel. Beginn der Sitzung 11 Uhr. Das Haus verabschiedet zunächst ohne Aussprache Kap. 79 des ordentlichen Haushaltsplans (Straßen- und Wasserbauverwaltung, worüber Prinz Johann Georg Bericht erstattet. Weiter werden zur Beratung die Kap. 94 bis 98, Geminnahmen, Realgymnasien usw. Oberbürgermeister Nothke beantragt als Berichterstatter die Annahme des Kapitels nach der Vorlage. Das Vorschlagsrecht der Regie-

Garte Prüfung.

Roman von Max Koffmann.

14. Fortsetzung. Und seine Schritte vergrößerten sich, er ging immer schneller, bis ihm das auch zu langsam vorkam und er in einem hastigen Laufschrift verfiel. Aber dann sagte er sich, daß er dadurch noch mehr aufpassen mußte, und er verlangsamte sein Tempo wieder. Es war auch Zeit, denn der Schmerz brach ihm bereits trotz der frischen Luft aus allen Poren. Doch in der Ferne selgte sich jetzt die helle Wand des Grunewaldes, und nun ging er mit den kräftigen Schritten eines naturgetreuen Fußwandrers vorwärts. Dort, ja dort hinein wollte er, in das bunte Gehölz, wo er zwischen den Bäumen Schutz und ein Versteck finden würde.

Ob sie vielleicht schon hinter ihm waren. Er sah sich scheu um; aber auf der schnurgeraden Landstraße, die sich hier endlos wie ein weiharauer, dicker Strich hinter ihm dehnte, war niemand zu sehen. Doch! Ganz in der Ferne bewegte sich ein Mensch! Ach, das war ja die Bauersfrau, die vor einiger Zeit bei ihm vorübergegangen war! Und er mußte lächeln, über seine übertriebene Furcht.

Je näher er dem Walde kam, desto freier und leichter wurde ihm. Und er fing in seiner Freude unbedacht an, laut mit sich zu sprechen. „Bist ja ein richtiges Gefensger geworden! Fast doch eigentlich gar keinen Grund zur Furcht! Nur Mut! Mut!“ „Sehr richtig!“ hörte er eine tiefere Stimme sagen.

Er fuhr zusammen, blieb entsetzt stehen und wäre dem Schreck betnahe ins Raus gesunken. Und dann

faßte er sich wieder. Das war ja nur der alte Invalide gewesen, der dort an der Umzäunung stand und das Gatter für die Wallanten öffnete.

Er griff ins Portemonnaie und warf ihm, ohne hinzusehen, ein Geldstück zu, um nur recht rasch bei ihm vorbeizukommen.

„Danke! Danke! Vergelt's Gott viel tausendmal, Herr Graf!“ rief der Alte erfreut.

„Hatte er ihm zuviel gegeben? Schadet nichts, nur weiter, weiter!“

Die Fellein mit ihren Büscheln schwarzer Nadeln nahmen ihn jetzt schweigend auf, und kein Laut war nun ihm zu vernehmen. Da konnte er seine Gedanken wieder etwas sammeln. Und er begann, sich alles noch einmal vorzubehalten, wie es gewesen war. Das konnte man doch ruhig alles erzählen!

Warum war er denn fortgeritten? Dummkopf, der er gewesen war? Aber dann kam ihm wieder die Angst vor der Schande. Und würde man ihm jetzt überhaupt noch glauben? Ach, es war das Beste, wenn er bald ein Ende machte! Er taßte in seine Tasche, als er über da den harten, kalten Pfostenlauf fühlte, schreute er angewidert zurück. Nein, soweit was es doch noch nicht mit ihm!

So wanderte er stundenlang plan- und ziellos auf dem mit braunen Nadeln besetzten Sandboden umher, bis er vor sich Wasser aufblitzen sah. Es war die Havel, die dort breit und ruhig, still und ernst wie seit Jahrhunderten dahinfließ. Sein Herz wurde ihm weich, und er mußte sich an einem Baum niederlegen.

Wie oft war er in der Jugend hier in dieser Gegend gewesen! Und er erinnerte sich besonders eines Schulausfluges, bei dem die sehr lebhaften Jungen dem

besten schwärmerisch berechneten Lehrer beim Kartenspiel das er mitgemacht hatte, ein Brillenglas entzweigelt haben hatten, was dem gutmütigen Mann beinahe ein Auge hätte kosten können. Er war jetzt berühmter Professor in Bonn. Und die Mitglücker? Zeils in Aemtern, und Würden, teils in den Niederungen des Lebens geblieben oder verstorben und gestorben. So ist das Leben! Und er?

Mit einem Seufzer sprang er auf. Hatte es nicht in seiner Nähe gesehelt? Was war es gewesen? Vielleicht ein bürter Zweig, der zur Erde gefallen war, vielleicht auch nur eine Gehörtsauslösung infolge seiner überhöhten Phantasie.

Es zog ihn mit Macht nach dem Wasser, und er besag sich auf die unten sich hinziehende Landstraße. Aber da kamen Männer mit Angelruten; er verlor sich wieder in den Wald und nahm sein ungestes Umherziehen von neuem auf.

Mit einem Male lüchete sich der Wald, und er stand, ohne sich klar zu sein, wie er dorthin gekommen war, auf einem großen, freien Baum mit schmucklosen Graden. Er kannte den Ort. Dort ruhten die, die im Laufe der Jahre aus Verzweiflung über irgend eine böse Tat, über ihren Leichtsinn oder auch aus Gram,ummer, Schmerzen, und Sorgen in dieser weiten Gegend sich gewaltiam die Worte zu einem geheimnisvollen, unbekannten Land geöffnet hatten und nun stanglos und meißt unbeweiht im Schoße des Waldes gebettet worden waren. Er mußte darüber staunen, wie sich die Zahl der Engel vermehrt hatte. Vor fünfzehn Jahren war er als Schüler hier gewesen, da war es ein kleines, schwer auffindbares Gebiet, und jetzt war es ein richtiger Friedhof. Also so viele. —

Stottern

u. Sprachstörungen beseitigt d. 56 Jähr. Karl. ausgeselb. bei Verfabr. C. Denhardt, Lönchwitz-Z. 31 b. Anhalt. Drossen. Honorar nach Leistung. Prospekt m. Abbildg. frei.

zum Über die städtischen Schulen werde leider vielfach in einem Mitregieren. Man sollte den Gemeinden mehr Selbstständigkeit lassen. Das Schulgesetz sei verbesserungsbedürftig. Das Disziplinarverfahren müsse neuzeitlich umgestaltet werden. — Graf von Zandtburg-Glauchau: Die Jugend werde leider vielfach mit unrichtigen Kenntnissen über die Geschichte des Weltkrieges ausgestattet. — Superintendent Oberkirchenrat Dr. Cordes bedauert es als Ausfluss des Partikularismus, das Lehren, die in einem anderen Bundesstaate ihre Krönung bekanden, in Sachsen keine Anerkennung finden. Kultusminister Dr. Wedd: Die sächsische Schulpflicht lasse man an den großen Ereignissen dieses Krieges keineswegs achtlos vorbeigehen. Widerprechen müsse er dem Vorwurf des Partikularismus. Es handle sich bei der Lehrprüfung um ein Recht der Gegenseitigkeit bei einigen Bundesstaaten. Er bekenne sich zu dem Grundsatz „freie Bahn dem Tüchtigen“. Er möchte aber davor warnen, daß man auf der Schule die sogenannten Begabten abschöpfe und die übrigen dann zurücklasse. Man müsse sich davor hüten, durch Befolgung des Schlagwortes „Aufstieg der Begabten“ immer nur die jungen begabten Leute in die Oberlehrerstände hineinzubringen. Man müsse darauf hinwirken, daß sämtliche Berufsstände mit begabten Leuten ergänzt würden und nicht nur die akademischen Berufe. Was sollte aus der Landwirtschaft, der Industrie und dem Handwerk werden, wenn alle begabten Jünglinge ihnen fortgenommen und künstlich in die Oberlehrerstände hineingezogen würden? Deshalb möchte er auch einen Uebergang aus der Volksschule nicht so haben, daß die Begabten in höhere mit 6 Klassen ausgestattete Unterrichtsanstalten gebracht würden und dort getrennt von den anderen weitergebildet würden. Die tüchtigen jungen Leute sollten, wie es in Leipzig versucht werde, in besondere Unter- oder Oberlehrerstellen gebracht und von dort den verschiedenen Anhalten zugeteilt werden. Er sei durchaus kein Gegner der Selbstverwaltung der Schulgemeinden. Das Dienstrecht für die Lehrer werde dem für die Gemeindebeamten angepaßt werden. Dem Lehrerberuf sei für das in diesem Kriege geleistete hohe Anerkenung zu sollen. Diese Bewährung der Lehrer werde stets ein Ruhmesblatt des Weltkrieges bilden. Oberbürgermeister Blüher-Dresden begrüßt die Erklärung des Ministers, daß den großen Städten und Schulgemeinden mehr Selbstständigkeit einräumen sei. Für diejenigen, welche aus der Volksschule auf die Gymnasien und die Universitäten kämen, könnte die Schulzeit auf 12 oder 11 Jahre verkürzt werden. Es wäre zu wünschen, daß auch die Geheimräte die Meinung des Kultusministers in dieser Hinsicht befolgeten. Wirtl. Geh. Rat Dr. Weichert dankt dem Minister für sein Entgegenkommen und seine Anregungen über die Gestaltung des Mädchenbildungswesens auf dem Lande. Darauf werden die Kapitel nach den Vorträgen der Deputation einstimmig angenommen. Desgleichen werden ohne Aussprache nach der Vorlage verabschiedet Kap. 93 evangelische Kirchen, Kap. 30 Landtagskosten und Stenographisches Landesamt, Kap. 34 Ordenskanzlei sowie mehrere Kapitel des Rechnungsbereichs, allgemeine Staatsbedürfnisse betr. Nächste Sitzung Mittwoch den 6. März mittags 11¹/₂ Uhr. Schluß gegen 2¹/₂ Uhr.

Jacken-Kleider
Strassen-Kleider
Besuchs-Kleider

Angemessen der heutigen Zeit präsentieren sich die neuesten Moden in ruhigen Farben und Formen. Unsere grossen Abteilungen zeigen Ihnen das Geschmacksvollste auf diesem Gebiete; unsere Auswahl wird Sie sicher überraschen.

Kaufhaus Germer

Inh.: P. Asbeck
Riesa, Wettinerstrasse 33.

Zeitgemäß eingerichtete ca. 5 Zimmerwohnung

mit Bad und möglichst Gartenanteil in Riesa oder Umgebung sofort oder später zu mieten gesucht; entsprechende Häuser nicht ausgeschlossen. Angebote unter N U 63 an das Tabl. Riesa.

Bobnung sucht kinderloses Ehepaar f. bald oder 1. 7. 18 bis zum Preise von M. 500.—. Gefl. Angeb. unter L U 61 an das Riesaer Tageblatt erbeten.

Einfach möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter B K 100 an die Heberlandzentrale Gröbba.

Zimmer für Einz. freiw.

mögl. Nähe 88er Kaserne, 1. Abteilung, für sofort gesucht. Werte Offerten unter X U 78 an das Tabl. Riesa.

Aufwartung

sofort gesucht von Frau Amisgerichtsrat Gräuner, Friedrich-August-Str. 82, 8.

Grüheres Schulmädchen oder Otermädchen zur Aufwartung sofort gesucht

Schulstr. 3a, 2.

Gaub. Hausmädchen

für 1. April gesucht. Vorzugl. jed. Wochentag und Sonntag von 6-7 Uhr nachm. Niederlöhnig-Dresden, Vorstr. 41.

Welt. Hausmädchen

m. Kochkenntnissen sucht Stell. f. 1. April in besserem Haushalt od. auf Landgut. W. Angeb. unt. V U 71 an das Riesaer Tageblatt.

Suche zum 1. 4. sauberes, fleißiges Mädchen

mit Kochkenntnissen. Mit Tuch zu melben. Selene-Deute, Goethestr. 88, 1.

Ein zuverlässiges, sauberes Stubenmädchen

sucht für 1. April 1918 Frau von Altrock, Schloß Gröbba.

Suche zum 1. April ehrl. sauberes Otermädchen.

G. Kernek, Goethestr. 21. Kräftiges Otermädchen sucht Stellung. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Lehrfräulein sucht

Kaufhaus Germer Inh. P. Asbeck.

Suche für einen 15-jährigen, fleißigen und gewandten Knaben, Halb-Waise, von außerhalb, Sohn rechtschaffener Eltern, mit Lehrstelle mögl. im kaufmännischen Beruf

ge sucht. Werte Offerten unt. C V 78 an das Tagebl. Riesa.

Wir suchen zu halbtagem Eintritt einen tüchtigen, energischen

Maschinenmeister

für unsere Reparaturwerkstatt, Dampf-, Licht- und Kraftanlage. Freie Wohnung vorhanden. Baumwollspinnerei Riesa in Gröbba.

Torhüter

(Kriegseinvalid), dessen Frau Kantine mit übernehmen kann, für sofort in dauernde Stellung gesucht. Oscar Wobdach m. b. G.

Suche für sofort oder 1. April einen ordentlichen, verheirateten

Schirrmeister.

Pietzsch, Erblichant Wokan bei Döbeln.

Ber. umhüllte Taschentücher?

Offerten unter W U 72 an das Tageblatt Riesa.

Zwei guterhalt. Matratzen

mit Bettstellen zu verkaufen Schulstr. 11, 2. r.

Suche für meinen Sohn mittleres Rittergut

möglichst a. Bahn, mit Anzahlung v. 400-600 Mk.; es kann noch 4-6 Jahre verpachtet sein. W. Bekker-Offerten unter E V 80 an das Tagebl. Riesa.

Raninchen aller Rassen

aus Jungtieren (bela. Riesen, blaue Wiener, Silber, Hermelin u. N.) zu verkaufen. Großer Bestand, daher reiche Auswahl. Transportkiste als Zucht- u. Wairstückchen geeignet, wird billigst mitgegeben. Preisliste geg. 10 Pf. Rückporto. Kleinier sucht „Reid's Hof“, Niederwartha, Bes. Dresden.

Pferd,

mittelstark, braun, Stute, zu verkaufen. Dortselbst zwei Wagen, guterhalten, passend f. Landwirte und Händler, billig abzugeben.

Gärtneri Weights, Grohsalzbis b. Grohsalzbain.

Eine neumelkende ältere Kuh, sehr gute Melkkuh, ist zu verkaufen. Bobitz Nr. 33.

Eine junge hochtragende

Stute, 1 bis 5 Stück junge Gegebühner zu verkaufen. Glaubitz Nr. 52.

1 Entenich

und 1 Ente (zur Zucht) billig zu verkaufen. Neuweida, Kieleser Str. 9, p. r.

Ein schöner weicher Zuchtbauer

ca. 75 Pfund schwer, ist zu verkaufen bei Max Wendt, Görsch bei Babelsberg.

Schülerpult

preiswert zu kaufen gesucht. Wo? sagt das Tabl. Riesa.

Guterhaltener Schulrangen eiserner Ofen

sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Gehr. Sofa

für Küche und geb. K. eis. Kochherd zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erb. Lanzenberg Nr. 26.

10 starke Nüßlerhämme

zu verk. Lanzenberg Nr. 26.

Baumpfähle,

geliebt und geteert, verkauft F. Siefert, Bismarckstr. 28.

Brennholz

verkauft täglich soweit Vorrat reicht von 8-11 Uhr vormittags

Hafen-Hobel- und Sägewerk Gröbba.

Kaufe gemäß § 15 der We-tanntm. v. 25.9.1917 gebt. Sektkorke 12 Pf. Weinkorke 2 Pf.

u. alle anderen Sorten neue u. gebt. Korke zu Höchstpreisen. Vorrat wird vergütet. Otto's Korkezentrale, Dresden-N. Birnaisdstr. 16.

Frischer Graustück-Kalk

Montag früh ab Waagon. Max Knöfel, Hüberau.

Gänsefedern

Verkauft. Prima geschliffene Gänsefedern, gute weiße Ware, liegen zum Verkauf bei Haberecht, Hoberfen.

Mein Geschäft bleibt von Montag, den 4. März, vormittags geschlossen.

Max Werner, Hauptstr. 65.

Felle

Paul Junger, Gerberstr. 31, Grohsalzbain Str. 31.

Preiswerte Möbel:

1 eleg. echt Eiche Speisezimmer-Einrichtung, 1950 M., 1 Schlafzimmer mit Reformmatratzen und echt Marmor, 1100 M., eine Küche, weiß Emaille, 580 M., sofort lieferbar solange Vorrat reicht.

Möbelfabr. Jentzsch Dresden-N., Hauptstr. 8-10.

Achtung! Zigarren

Einen Vollen rippenfreie hat abzugeben. Zigarrenfabrik Richard Müller, Calbit bei Dahlen i. Sa.

Koch- u. Einlegetöpfe

in großer Auswahl empfiehlt Clemens Beulig, Goethestr. 67.

Töchter-Helm

Frau verw. Dr. Grebel Meisen, Markt 3. Vordrill, Ausbitt, L-Gaushalt, Weichnäh, Schneidern, Handarbeit, geell. Formen, Fortbildung in Wissenschaft. — Prospekte zu Diensten. —

Bruchtrante

könn. auch ohne ohne Verunstaltung geheilt werd. Nur persönl. Behandlung. Nächste Sprechstunde in Dresden, Hotel Winger, Wager Str. 50 am Mittwoch, den 6. März, v. 9-11 U. Dr. med. Laabs, Spezialarzt für Bruchleiden, Berlin W. 62, Riehlstr. 20.

Sport.

Militärsport in Riesa. Die für morgen Sonntag den 3. März 1918 von den Garnisonen Riesa und Reithain angelegten Wettkämpfe für militärische Leichtathletik und Fußball versprechen einen spannenden Verlauf zu nehmen. Für die leichtathletischen Kämpfe, bestehend aus: 100 Meter, 400 Meter und 1000 Meter Mallaufen, 200 Meter Mallaufen mit Gasmaske, 1600 Meter Olympia-Stafette, 800 Meter und 1000 Meter Hindernis-Bendel-Stafette, 75 Meter Schützenlauf, Alarmweckelstafettenprüfung, Handgranaten Ziel und Weitzwurf, Tauziehen und Kugelstoßen, Weitzprung, Preisgeldstafettenprüfung, Handgranaten Ziel und Weitzwurf, Tauziehen und Kugelstoßen, haben sich über 400 Teilnehmer gemeldet mit etwa 1000 Zuschauern. Der Fußball-Wettkampf wird zwischen der 1. Garnison-Mannschaft Leipzig und der 1. Garnison-Mannschaft Riesa ausgetragen. Eingeleitet werden die Wettkämpfe durch einen Briefstaben-Wettkampf Riesa-Leipzig mit mehreren 100 Briefstaben. Für die Veranstaltung, welche auf dem Vionier-Sportplatz Riesa stattfindet, haben außer verschiedenen höheren Offizieren des k. u. k. General-Kommandos XIX auch Herren aus dem k. u. k. Kriegsministerium ihr Erscheinen zugesagt. Die Leitung liegt in den Händen der Sportstelle des k. u. k. Div.-Vat. 22.

50 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir meinen kleinen Hund, ca. 25 bis 30 cm groß, auf dem Güterbahnhof, Wokan 3, am 4. 2. abhandeln gekommen, nach Dresden-N. bei Herrn F. Antraud, Hauptstr. 3, 1. Abliefert. Beschreibung: Schwarz, auf den Namen „Jigan“ hörend, auf dem Halsband Aufschrift: „Walter, Kraftwagenstation“ u. Aluminiumhundemarke.

Verloren am 23. 2. vorm. 1 gold. Klemmer

in Gröbba, Bahnhof Riesa bis Priestewitz. Gegen gute Belohnung abzugeben. Gröbba, Weichstr. 10, 2. r.

Kinderloses Ehepaar sucht

1. 4. Wohnung in Riesa od. Gröbba. 150 bis 200 Mark. Angebote unter Z U 75 an das Tabl. Riesa.

Der Magermilchverkauf

findet wie folgt statt:

Montag, d. 4. März	1-175	1-140
Dienstag, d. 5. "	176-350	141-280
Mittw., d. 6. "	351-525	281-420
Donnerst., d. 7. "	526-700	421-560
Freitag, d. 8. "	701-875	561-700
Sonnab., d. 9. "	876-1050	701-840
Montag, d. 11. "	1051-1225	841-980
Dienstag, d. 12. "	1226-1400	981-1120
Mittw., d. 13. "	1401-1575	1121-1260
Donnerst., d. 14. "	1576-1750	1261-1500
Freitag, d. 15. "	1751-1925	1501-1640
Sonnab., d. 16. "	1926-2100	1641-1780

Der Quarkverkauf

findet wie folgt statt:

Dienstag, d. 5. März	1-250	1-210
Mittwoch, d. 6. "	251-400	211-420
Donnerst., d. 7. "	401-600	421-630
Freitag, d. 8. "	601-950	631-850

f. d. i. d. Kunden-Liste eingetragenen Militärpersonen.

Kollereigenenschaft Riesa, c. G. m. b. G.

stimmte Ueberzeugung. Verhandlungen zu beginnen, ehe Aussicht besteht, sie erfolgreich durchzuführen zu können, die das größte Verbrechen gegen den künftigen Weltfrieden begangen.

Das Amsterdamer „Allg. Handelsbl.“ schreibt zu der Rede Balfours: Es ist schwierig, den englischen Minister des Aeußeren Balfour ernst zu nehmen. Zu oft hat es sich gezeigt, daß er ein Minister für ihm fremde Angelegenheiten ist. Welchen Wert soll man der Ansicht eines Ministers beilegen, wenn er die Aeußerungen des Grafen Hertling mit einer Geste abtut, weil sie für weitere Besprechungen nicht taugten? Daß die Regierungen der Entente-Ander mit Graf Hertling nicht völlig übereinstimmen, ist selbstverständlich begreiflich. Wenn es der Fall wäre, brauchte der Kampf nicht fortgesetzt zu werden. Aber es ist ein Unterschied zwischen einer völligen Uebereinstimmung und der abweichenden Gedärde Balfours. Durch die Annahme der von Präsident Wilson aufgestellten Grundzüge in den Neben des Grafen Cernin und Hertling ist bereits eine Grundlage für Unterhandlungen gewonnen. Hat die Entente andere Pläne und will sie den Krieg fortsetzen, bis es ihr möglich ist, diese zu verwirklichen, dann muß sie es sagen. Aber wenn Cernin und Hertling sich für die Annahme der Grundzüge Wilsons erklären, so geht es nicht an, einfach zu sagen, daß sie es nicht täten. Ob die praktische Anwendung dieser Grundzüge, wie die Mittelmächte sie auffassen, mit der Zustimmung der Entente übereinstimmt und umgekehrt, kann sich

erst zeigen, wenn die verschiedenen kritischen Fragen am Konferenztisch besprochen werden.

Ein Zwischenfall im österreichischen Herrenhause.

Aus Wien wird gemeldet: Im Herrenhause erklärte Freiherr von Wenzler in Besprechung der Vertrauensresolution für den Grafen Cernin, daß dieser sich in der Bevölkerung der größten Popularität erfreue. Im weiteren Verlaufe der Debatte stellte Baurmeister fest, daß Graf Cernin dadurch für den Frieden gewirkt habe, Redner begrüßt mit großer Begeisterung, daß Reichskanzler Graf Hertling in seiner letzten Rede gegenüber Wilson sich ganz übereinstimmend mit dem Grafen Cernin geäußert habe. Professor Dr. Sammasch vertrat die Idee des Verhandlungsfriedens und erklärte, das Vertrauen zu Graf Cernin sei selbstverständlich für jeden, der eine baldige Beendigung des Krieges wünsche. In Besprechung des Verhältnisses zu Deutschland hob Redner hervor, daß Oesterreich-Ungarn allerdings verpflichtet sei, Strahburg zu verteidigen und den Bestand des Deutschen Reiches zu erhalten. Wenn aber der Frieden möglich sein werde, unter der Voraussetzung, daß Oesterreich ein selbständiger Bundesstaat mit einer von der Bevölkerung frei gewählten Verfassung werde, dann sei kein Grund vorhanden, den Krieg fortzusetzen. Fürst Schönburg erklärte im Namen des Referatskomitees der Mittelpartei und in der vollständigen Uebereinstimmung, daß er auch im Namen aller Mitglieder seiner Partei spreche,

daß derselbe Teil von Sammaschs-Aeußerungen, welcher sich mit den inneren Verhältnissen des Deutschen Reiches befaßt, nicht hätte gehalten werden sollen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) Dr. Frbr. v. Wieser erklärte, gegen den auf Oesterreich bezüglichen Passus in der Rede des Hofrat Sammasch müsse er auf das entscheidende im Namen seiner Partei Verwahrung einlegen, denn damit wäre die Eventualität eines Bündnisbruchs gegeben (Lebhafte Zustimmung), wenn Oesterreich-Ungarn eine interne deutsche Verfassungsangelegenheit zum Anlaß einer Aenderung seiner militärischen Haltung nehmen sollte. (Lebhafte Zustimmung.) Nein, so verstehen wir unsere Bündnispflicht nicht. Wir sind es unserer Ehre und Waffenbrüderschaft schuldig (Lebhafte Zustimmung), den Bundesgenossen unter keinen Umständen zu verlassen, solange wir daselbe von seiner Treue erwarten. (Lebhafte Beifall.) Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wurde der Antrag, dem Minister des Aeußeren Graf Cernin für seine erfolgreiche Politik das Vertrauen auszusprechen, angenommen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen bei der Mittelpartei und Beifall links.)

Einrichtung nationaler Küchen in England.

Rotterdam. Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet: Der englische Lebensmittelkontrolleur Rhonda hat einen großen Plan zur Einrichtung von nationalen Küchen vorbereitet, die Lebensmittel im Großen einkaufen, zubereiten und verpacken sollen. Es handelt sich nicht um eine Wohltätigkeitsanstalt.

Für die vielen Ehrungen und Wohlwollen anlässlich meines 25-jährigen Militär-Jubiläums sage ich allen meinen Freunden und Gönnern hierdurch besten und herzlichsten Dank.
J. Himmler, Obermusikmeister.

Vereinsnachrichten

R. S. Militärverein I Riesa und Umgebung. Monatsversammlung Dienstag, den 5. März a. c., abends 7,8 Uhr im Vereinslokal.
Vereinigte Riesaer Männergesangsvereine. Montag Volkslieder-Hauptprobe 8 Uhr, Elbterrasse. Erscheinen aller Sänger Pflicht.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Riesa und Umgebung.

Monatsversammlung Dienstag, den 5. März in der Konditorei Möbius. Anfang pünktlich 7,4 Uhr.
Vortrag von Herrn Oberlehrer Wolante-Wurzen über „Gemüsebau in der Kriegszeit“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Albert-Zweigverein Riesa.

Die diesjährige Generalversammlung findet am Dienstag, den 12. März, nachmittags 7,4 Uhr in Konditorei Möbius statt.
Die geehrten Mitglieder werden ergebenst um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

H. Richter's
Separat-Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus beginnt Dienstag, 19. März, Tamen 7 Uhr, Herren 7,9 Uhr. Weitere Anmeldungen werden noch entgegen genommen in meiner Wohnung Albertplatz 6.
Vorbereitungsvoll.
Hob. Richter, Balletarrangeur und Tochter.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

1., 2. und 3. März.
Zweites Abenteuer des Detektivs Joe Deeb.

Der Onyx-Knopf.

4 Hochspann. Akte.
Film-Spektakel der unübertreffl. Anna Müller-Sinke
2 glückliche Tage.
Humor über Humor.
Diese Spielfolge verspricht einen besonderen Genuß.
Die Direktion: Anna Jack.

Staudig! Gashof s. Alten Post. Sonntag, den 3. März, nachm. 4 und abends 8 Uhr große Variété-Theater-Vorstellung.

Direktion: Willy Brahmman, Chemnitz.
— Neuer glanzvoller Spielplan. U. A.: —
Pini Walter, die berühmte Gedächtniskünstlerin.
Original-Viktoria-Duet, Sella Blum, Vortragskünstlerin.
Morell's urkomischer musical. Clown-Act.
Liesbeth, der kleine Robold. Bernh. Schäfer, d. Brill. Hum.
Lisa Goldi, phänomenaler Trachtel-Act. „Triumph der Dummheit“. Vosse mit Gesang. Sachen ohne Pause.
Eintrittskarten im Vorverkauf: 1. Kl. 90 Pf., 2. Kl. 60 Pf.
An der Kasse kleiner Zuschlag.
Nachm. 4 Uhr: Familien- und Kinder-Vorstellung.
Kleine Preise: 60 und 40 Pf., Kinder 30 und 20 Pf.
Su recht zahlr. Besuch ladet ein W. Thiene Witwe.

Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort
Vorzügliche Obst- und Beerenweine eigener Reiterei, außerdem große Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

Militärspport-Veranstaltung in Riesa

der Garnisonen Zeithain und Riesa,

Sonntag, den 3. März 1918 auf dem Pionier-Sportplatz.
Rudolauer-Einlage: Pionier-Kasernen-Nordtor, Elbäcker Straße.
Wettkämpfe für Leichtathletik und Fußball.

Für die leichtathletischen Kämpfe, bestehend aus: 100 Meter, 400 Meter und 1000 Meter Mallaufen, 200 Meter Mallaufen mit Gasmaske, 1600 Meter Olympia-Stafette, 800 Meter und 1000 Meter Hindernis-Pendel-Stafette, 75 Meter Schängelauflauf, Uarm-schnelligkeitsprüfung, Sandararatens Ziel- und Weitzwurf, Fanzischen und Kugelschießen, Weitzprung, Preis-geschicklichkeit und Armeegeschicklichkeit, haben sich über 400 Teilnehmer gemeldet mit etwa 1000 Rennungen.

Wettflug mehrerer Hundert Brieftauben von Riesa nach Leipzig. — 1^o Uhr nachm.

Fußball-Wettkampf:

1. Leipziger Garnison-Mannschaft gegen 1. Riesaer Garnison-Mannschaft.
Militärkonzert der Garnison Kapelle auf dem Sportplatz.
Anmarsch der Wettkämpfer mit Garnison-Kapelle ab 8 Uhr früh Artillerie-Kaserne.
2. GSnachdem Kampfsportplatz Pionier-Kaserne.
Abends 7 Uhr im Gasthof „Zum Stern“ in Riesa: Preisverteilung
mit musikalischen Darbietungen unter ailtiger Mitwirkung von Hrl. Lotte Winter-berg, Leipzig — Sopran — sowie den Gesangsabteilungen und Telegraphisten Rudloff, Nachr.-Erl.-Pioniere 22 unter Leitung des Wdm. Grunert, Mon. 22 und Telegraphisten Rudloff, Nachr.-Erl.-Abt. 19, Zeithain. Orchester: Verstärkte Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Himmler. — Eintritt: Zivil 1.00 Mk. — Militär 50 Pf.

Seifenfabrik Grubann & Ancke, Riesa.

Der Einzelverkauf in
A. A. Seifenpulver
findet nächsten Mittwoch und Donnerstag statt. Die für März und April gültigen Seifenmarken sind hierbei abzugeben. Gleichzeitig kommt
markenreines Reichens-Waschpulver
zum Verkauf und wird auf jeden April-Seifenpulverabschnitt 1/2 Pfund zum Preise von 25 Pf. verabreicht.

Sämereien

besten Qualität,
Bohnen, Erbsen, Karotten, Möhren etc. Große Posten
Steckzwiebeln.

Vorbestellungen von Früh- und Spättraut-, Sellerie-, Stanktraut-, Kohlrabi-Pflanzen werden noch angenommen.

Alfred Büttner, Kaiser-Wilhelm-Platz.

Bringt
alle entbehrlichen Kleidungs- und Wäscheartikel, und Schuhwaren zur Ablieferung bei den amtlichen Annahmestellen!

Da diese Sachen der minderbemittelten Bevölkerung zu billigen Preisen wieder abgegeben werden, so leistet dadurch jeder Ablieferer dem Vaterlande einen wertvollen Dienst.
Wenn nicht unentgeltliche Ablieferung erfolgt, so wird eine angemessene Vergütung gezahlt, die unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse in letzter Zeit wesentlich erhöht worden ist.
Die Annahmestellen und deren Geschäftsstunden sind:
in Großenhain, Auenstraße 1: Mittwochs und Sonnabends von 9-12 und 2-4 Uhr;
in Riesa, Platzhof, Altes Brauereiwohnhaus: Mittwochs und Sonnabends 9-12, 2-3 Uhr;
in Maderburg, Albertstraße 189: Mittwochs und Sonnabends 9-12, 2-4 Uhr.

Rationalisiertes Chemisches Werk A. G.
wünscht sich einer an Bahn- und Wasserweg gelegenen entwicklungsfähigen Fabrik (Schwamm-, Düngemittel-, oder Säurenfabrik) anzuschließen, auch Beteiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten an Annoncen-Expedition Georg Voigt, Berlin 2.

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr
Theateraufführung.
Direktion: P. Schön-Chemnitz.

Die Stunde kommt!

Volksstück mit Gesang in 3 Akten aus dem Weltkrieg.
Räuber durch Zettel.
Ergebnis ladet ein M. Reusch.

Eiersammelstelle

ist bei S. Grubbe, Goethestr. 39, Tel. 261.
Auf Wunsch lasse abholen.

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle Obsthochstämme, Pyramiden, Spalier-, Beerenobst und Rosen, hoch und niedrig.

Paul Pinkert, Baumschule Pausitz-Riesa.

Ernst Nürbchen, Rechtskonsulent, Gerichtsbeamter a. D.

in Riesa, Albertstr. 9.
Hat bei Ausstellung von Hypothekengeldern und Verkauf von Grundstücken. Vermittlung von Hypothekendarlehen und Grundstücken. Anfertigung von Kaufverträgen, Nachlassverzeichnis, Urkunden bei Regelung von Hypothekensachen, Testamenten. Rechtsrat. Einhebung von Außenständen. Außergerichtliche Regelung von Erbteilungen.

Staatl. konz. Vorbereitungsanstalt für Militär u. Schulbrüder (einschl. Abiturium, auch f. Damen) von Direktor Heppke, Dr. med. u. Johann-Georgen-Allee 23. Glänzende Erfolge. Pension. Prospekt.

Montag und Dienstag Abgabe von Rohkohle

im alten Rittergut; desgl. gebe Kohlen und Bricketts auf Märzabgabende Montag und Dienstag bei mir im Hofe ab.
Carl Galle, Gröba.

Achtung! Schlachtpferde!

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Rottschlachten schnellst. zur Stelle. Beau. Transportu.
Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Mehlhorn, Gröba.
Telephon Riesa Nr. 685.

Schlacht-Pferde

kauft jederzeit Otto Sundermann, Rohlwächter, Riesa. — Telephon 273.